Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 4. Februar 2011
Ausgabe 024
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Gedenken an den Tod von vier Polizeibeamten beim Hitlerputsch am 9. November 1923 3
› Neues Faltblatt mit Service-Telefonnummern der Stadtverwaltung 4
› Bauausschuss gibt grünes Licht für Umgestaltung des Harras und ersten Bauabschnitt Pasing Zentrum 4
› Münchner Philharmoniker veröffentlichen Programm 2011/2012 5
› Podiumsdiskussion zu den Themen Erinnerungskultur und Zeitzeugenschaft 7
› Das „Nachtmuseum“: eine Art Nightlife-Installation im Museum 8
› Instandsetzung der Straßenbrücke Lerchenauer Straße über den Petuelring 9
› Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit: Neujahrsempfang im Sozialbürgerhaus Pasing 10
› Vortrag „Raumatmosphäre schaffen mit Feng Shui“ 10
› Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im Februar 11
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 12
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 3. Februar 12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Montag, 7. Februar, 17 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum deutsch-französischen Kammermusikabend mit anschließendem Stehempfang anlässlich des 30-jährigen Bestehens des musikalischen Austausches zwischen dem Pestalozzi-Gymnasium München und dem Lycée Camille Jullian Bordeaux.

Wiederholung
Montag, 7. Februar, 18.30 Uhr, Rathausgalerie
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk diskutiert im Rahmen ihrer Gesprächsreihe zur Stadtbaukultur mit Professor Carl Fingerhuth.

Mittwoch, 9. Februar, 11.20 Uhr, Pienzenauerstraße 122
Stadtrat Robert Brannekämper (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Elisabeth Dürr im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Mittwoch, 9. Februar, 13 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Das 2007 auf Initiative von Bürgermeister Hep Monatzeder ins Leben gerufene „Bündnis München für Klimaschutz“ tritt in eine neue Phase ein: Fortan werden verbindliche Aufnahmekriterien festgelegt. Mit diesen verpflichten sich die Bündnismitglieder, die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt noch aktiver zu unterstützen. Bürgermeister Monatzeder und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, stellen die neuen Kriterien sowie die Ziele des Netzwerkes, das jetzt als Klimaschutz-Club geführt wird, im Rahmen einer Pressekonferenz vor.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 11. Februar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Gedenken an den Tod von vier Polizeibeamten beim Hitlerputsch am 9. November 1923

(4.2.2011) Seit 1994 erinnert die Landeshauptstadt München durch eine Bodenplatte bei der Feldherrnhalle an den Tod von vier Polizeibeamten während des Hitlerputsches. Auf Initiative des Münchner Rechtsanwalts Dr. Otto Gritscheneder wurde zu Beginn der 90er Jahre im Münchner Stadtrat gefordert, den vier beim Hitler-Putsch erschossenen Polizeibeamten eine Gedenktafel zu widmen. Der Münchner Stadtrat hat dieses Anliegen am 20. Juli 1993 auf Antrag von Bürgermeister Christian Ude einstimmig unterstützt. Trotzdem hatte der Freistaat Bayern damals den städtischen Wunsch, am Ort des Geschehens eine Gedenktafel an einer Fassade anzubringen, auf Ministerebene abgelehnt. Erst im März 2009 – bei der Präsentation des BR-Films „Hitler vor Gericht" – konnte die Diskussion wieder aufgegriffen werden, weil Innenminister Joachim Herrmann spontan Gesprächsbereitschaft signalisierte. Nach einem Briefwechsel wurde schließlich Einigung erzielt, eine Gedenktafel unmittelbar am Ort der Schießerei an der Fassade der Residenz anzubringen. Am 9. November 2010 enthüllten Innenminister Joachim Herrmann und Oberbürgermeister Christian Ude schließlich gemeinsam die neue Tafel. Damit wird auch dem Stadtratsbeschluss vom 20. Juli 1993 in angemessener Form entsprochen, denn Intention des zugrunde liegenden Stadtratsantrages war eine Ehrung der Opfer durch eine Gedenktafel an geeigneter Stelle. Das Andenken an die Opfer wird nunmehr in würdigerer Form an einem prominenten Ort wachgehalten und nicht mehr im Straßenschmutz.

Nachdem der Bayerische Innenminister die Zuständigkeit über den weiteren Umgang mit der Bodenplatte bei der Landeshauptstadt München sieht, hat sich der Ältestenrat in seiner Sitzung vom 19. November 2010 mit der Angelegenheit befasst. Im Ältestenrat bestand Einmütigkeit über die Entfernung der Bodenplatte, da vom Stadtrat von Anfang an eine Gedenktafel an der Fassade vorgesehen gewesen sei. Durch die Anbringung der neuen Platte an der Fassade sei dies nun erledigt. Die Platte solle deswegen aus dem Boden entfernt und in das Stadtmuseum gebracht werden, um sie im historischen Kontext zu zeigen.

Die Bodenplatte wurde deshalb heute morgen vom Baureferat ausgebaut und dem Stadtmuseum übergeben.

Neues Faltblatt mit Service-Telefonnummern der Stadtverwaltung
(4.2.2011) Wo erhalte ich erste Informationen zum Thema Kindergarten? Wie kommt man an wertvolle Tipps und Adressen, wenn man sich selbständig machen will? Welche Unterlagen benötigt man für die Ausstellung eines Ausweisdokuments? Die jeweils passende Telefonnummer für Bürgerinnen und Bürger, die möglichst schnell die gewünschte Auskunft bei städtischen Ämtern und Behörden erhalten wollen, enthält das neue Faltblatt „Service-Telefone der Münchner Stadtverwaltung 2011". Dessen Rubriken mit allen wichtigen und wissenswerten Hotlines reichen von „Abfall" über „Beratung", „Gewerbe und Wirtschaft" oder „Kinder und Familie" bis hin zu „Sozialbürgerhäuser" und „Wohnen". Das Faltblatt ist soeben im handlichen Postkarten-Format erschienen und liegt ab sofort kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus aus.

Bauausschuss gibt grünes Licht für Umgestaltung des Harras und ersten Bauabschnitt Pasing Zentrum
(4.2.2011) Der Bauausschuss des Stadtrats hat in seiner gestrigen Sitzung die Ausführungsgenehmigungen für die Umgestaltung des Harras sowie die Herstellung der Kaflerstraße (westlich des Pasinger Bahnhofs) einschließlich des Busbahnhofs und der Umgestaltung des Irmonherplatzes erteilt.
Mit der Entscheidung kann ab Ende März die Neugestaltung des Harras mit dem Umbau der Verkehrsflächen Plinganser- und Albert-Roßhaupter-Straße starten. Die Fertigstellung ist für Ende 2012 vorgesehen. Die Projektkosten für diese Maßnahme betragen 7,3 Millionen Euro. Mit Zustimmung des Stadtrats hatte das Baureferat bereits im Dezember 2010 mit vorgezogenen Anpassungsmaßnahmen, wie der Verlegung der Bushaltestellen und Baumfällungen, sowie Umbauarbeiten am U-Bahnbauwerk im Bereich des Bahnhofs Am Harras begonnen.
Die Arbeiten in der Kaflerstraße sind der erste Schritt zur Gesamtbaumaßnahme „Umgestaltung von Straßen und Plätzen in Pasing Zentrum". Im zentralen Bushaltebereich an der Nordseite der Kaflerstraße werden auf einer breiten Gehbahn vor dem neuen Büro- und Geschäftshaus Bäume gepflanzt und so ein attraktiver Aufenthaltsbereich geschaffen. Vier Bushaltestellen liegen künftig in der Nähe des Gebäudes und zwei Haltestellen am Rand der südlich gelegenen, ebenfalls baumbestandenen, Gehbahn. Direkt am Irmonherplatz werden ebenfalls zwei Bushaltestellen angelegt. Außerdem werden entsprechend den Anforderungen der MVG zwei Haltestellen im Bereich der Furt zum Bahnhofsplatz geschaffen. Alle Haltestellen werden mit Wartehalle ausgestattet. Die Taxistandplätze und Kurzparkplätze für den Bahnhof werden ausschließlich an der Nordumge-

hung Pasing situiert. Lediglich am Irmonherplatz wird eine Taxiausstiegsfläche angeboten. Die Umgestaltung des Irmonherplatzes schafft eine Wendemöglichkeit für die Busse, ohne mehr Straßenraum zu benötigen. Im Gegenteil: Das Grün des Irmonherplatzes kann jetzt an die Häuser herangeführt werden. Der Platz wird zugänglich und erfährt eine deutliche Aufwertung, das Todesmarsch-Denkmal kann besser wahrgenommen werden.
Die Straßenbauarbeiten sollen Ende März 2011 begonnen und bis Ende 2011 abgeschlossen werden. Insgesamt werden im Zuge dieses ersten Bauabschnitts zehn Bäume, die im künftigen Fahrbahnbereich stehen, entfernt und 21 Bäume am Irmonherplatz und in der Kaflerstraße neu gepflanzt. Der Umbau wird in mehreren Bauphasen erfolgen und ermöglicht die Aufrechterhaltung des Zweirichtungsverkehrs in der Kaflerstraße. Die Bushaltestellen werden für die Dauer der Bauzeit nach Osten verschoben beziehungsweise in die Gleichmannstraße verlegt.

Münchner Philharmoniker veröffentlichen Programm 2011/2012
(4.2.2011) Gestern stellten Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Intendant Paul Müller und Stephan Haack vom Orchestervorstand der Münchner Philharmoniker in Anwesenheit von Maestro Lorin Maazel ihr Programm für die Spielzeit ab Herbst 2011 vor. Zunächst gaben sie im Rahmen einer Presseveranstaltung Auskünfte zu den geplanten Konzerten, Gästen und zum Education-Programm „Spielfeld Klassik". Anschließend nahmen Abonnentinnen und Abonnenten das Angebot wahr, sich im Rahmen einer Abonnentenkonferenz von den Genannten über Inhaltliches informieren zu lassen, mit ihnen über Organisatorisches zu diskutieren und Anregungen zur Zukunft des städtischen Orchesters zu äußern.
Die wichtigsten programmatischen Eckpunkte des Programms 2011/2012: Die Aboreihe h5, die bisher ausschließlich Konzerte des Generalmusikdirektors Christian Thielemann anbot, wird in der Konzertsaison 2011/2012 von drei Maestri gestaltet, die alle Orchesterchefs in München sind, waren oder bald wieder werden: Ehrendirigent Zubin Mehta, Kent Nagano und Lorin Maazel, dem Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker ab der Saison 2012/2013.
Lorin Maazel, Chefdirigent der Münchner Philharmoniker ab der Saison 2012/2013, steht bereits in der kommenden Spielzeit mit vier verschiedenen Programmen am Pult, deren Auswahl auf die Perspektiven der Programmgestaltung hinweist: Kontrapunkt, Klangtradition des Orchesters, Vielfalt des Repertoires. Gemeinsam mit der Solistin Sol Gabetta eröffnet Lorin Maazel am 15. September 2011 die neue Konzertsaison und wird

auch das erste der Jugendkonzerte mit einem rein französischen Programm leiten.
Ehrendirigent Zubin Mehta setzt in seinen Programmzusammenstellungen auf Kontraste und stellt eine Uraufführung von Moritz Eggert sowie Schönbergs „Fünf Orchesterstücke" Werken der deutschen Klassik und Spätromantik gegenüber. Am 4. Juli 2012 leitet Zubin Mehta ein Sonderkonzert mit Anton Bruckners 8. Symphonie zum 100. Geburtstag von Sergiu Celibidache.
In der Konzertsaison 2011/2012 vervollständigen die Münchner Philharmoniker ihren 2010/2011 begonnenen Gustav Mahler-Zyklus. Nachdem im Oktober 2010 mit zwei von Christian Thielemann geleiteten Konzerten die Uraufführung von Mahlers 8. Symphonie vor 100 Jahren gefeiert wurde, steht im November 2011 das 100. Uraufführungs-Jubiläum von Mahlers „Lied von der Erde" an. Ehrendirigent Zubin Mehta dirigiert das Werk, das die Münchner Philharmoniker 1911 unter der Leitung von Bruno Walter aus der Taufe gehoben haben.
Ivan Fischer und Kent Nagano, die bereits 2010/2011 Symphonien im Rahmen des Zyklus' leiteten, schließen diesen nun mit der 4., 6. und 3. Symphonie von Gustav Mahler ab. Ivan Fischer setzt mit der 4. Symphonie im zweiten Teil des Zyklus' neben dem „Lied von der Erde" einen weiteren historischen Schwerpunkt, denn diese wurde unter der Leitung des Komponisten Gustav Mahler 1901 von den Münchner Philharmoniker uraufgeführt.
Einen weiteren Programmschwerpunkt der Münchner Philharmoniker bilden die Symphonien von Dmitrij Schostakowitsch. Dafür konnten die Münchner Philharmoniker einen wahren Spezialisten gewinnen: Valery Gergiev, Leiter des Mariinskij-Theaters in St. Petersburg, präsentiert die 1., 4., 5., 11., 14. und 15. Symphonie Dmitrij Schostakowitschs.
Die Dirigenten Alan Gilbert, Ivor Bolton und Stéphane Denève feiern ihr Debüt bei den Münchner Philharmonikern ebenso wie die aufstrebenden Künstler Jeanine De Bique, Khatia Buniatishvili und David Fray. Als Orchestersolisten werden Konzertmeister Lorenz Nasturica-Herschcovici, Florian Klingler (Solo-Trompete), Ulrich Becker (Solo-Oboe) und Michael Martin Kofler (Solo-Flöte) Johann Sebastian Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 2 spielen; Julian Shevlin, ebenfalls Konzertmeister der Münchner Philharmoniker, wird mit William Turner Waltons Konzert für Violine und Orchester solistisch zu erleben sein.
Gemeinsam mit Lorin Maazel starten die Münchner Philharmoniker die Initiative „Spielfeld Klassik", mit der das bestehende Angebot im Bereich der kulturellen Bildung und Vermittlung neu dargestellt und erweitert wird.

Erstmals gibt es dazu eine separate Broschüre und eine neue Internetpräsenz unter: spielfeld-klassik.de Die Münchner Philharmoniker präsentieren ihr Engagement in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit BMW – Erster Partner von Spielfeld Klassik.
In Kinder-, Schul-, Jugend- oder Uni-Konzerten, in Einführungsveranstaltungen, Instrumentenvorführungen, Probenbesuchen oder aktiv in Workshops mit Schulklassen werden Neugierige aller Altersstufen eingeladen, die Welt der klassischen Musik aus verschiedenen Perspektiven neu zu entdecken.
Neu ist „Ristorante Allegro" – das philharmonische Musical für die ganze Familie, das am 9. Oktober 2011 Premiere feiert. Das bekannte Künstlerduo „Sternschnuppe" hat eigens für die Münchner Philharmoniker ein Bühnenstück für großes Orchester entwickelt, das Spitzenklang mit Kinderspaß auf völlig neue Art verbindet.
Weitere Informationen unter *www.mphil.de* in der Rubrik „Presse".

Podiumsdiskussion zu den Themen Erinnerungskultur und Zeitzeugenschaft

(4.2.2011) Mit der hochaktuellen Frage nach dem Wandel der Erinnerungskultur angesichts des Verlusts der Zeitzeugengeneration befasst sich am Mittwoch, 9. Februar, um 19 Uhr im Vortragssaal der Bibliothek im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde aus den Bereichen Kulturwissenschaft, Geschichte und Bildung. Neben der Kulturanthropologin und Expertin für Erinnerungskultur Professorin Dr. Dr. Aleida Assmann diskutieren der Historiker Professor Dr. Wolfgang Benz, Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität, Professor Dr. Bernd Huber, sowie Stadtschulrat Rainer Schweppe und die Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrums Dr. Irmtrud Wojak.
Die Moderation übernimmt Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule (MVHS).
Die Expertenrunde diskutiert die Bedeutung der Zeitzeugen für die Herausbildung der historischen Identität und des kollektiven Gedächtnisses in Deutschland. Dabei soll unter anderem auch nach der schwierigen Herausforderung gefragt werden, vor die sich Bildungseinrichtungen und Lernorte gestellt sehen, die in naher Zukunft ohne die Unterstützung von Zeitzeugen an das NS-Regime erinnern und über die Geschichte des Nationalsozialismus aufklären wollen. Welche neuen Wege können in der aktiven Erinnerungs- und Gedenkarbeit beschritten werden? Wie soll künftig der dritten Generation der nach dem Zweiten Weltkrieg Geborenen Zeitgeschichte vermittelt werden?

Die Veranstaltung wird von der Münchner Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe München des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ und der „Weiße Rose Stiftung“ angeboten. Die Teilnahmegebühr beträgt 6 Euro. Eine Voranmeldung ist bei der Münchner Volkshochschule unter der Kursnummer BG 285 E möglich unter Telefon 4 80 06-62 39 oder im Internet unter *www.mvhs.de*.

Das „Nachtmuseum“: eine Art Nightlife-Installation im Museum
(4.2.2011) Das Münchner Stadtmuseum hat im November vergangenen Jahres das Team der ehemaligen „Registratur“, jetzt: „Der Kongress“, eingeladen, in seinen Räumen eine Serie von Events in den Monaten Januar und Februar 2011 zu veranstalten. Das Münchner Stadtmuseum nähert sich damit seinem Ziel, ein Ort der aktuellen Auseinandersetzung mit urbaner Gegenwartskultur zu sein. „Nachtmuseum“ wird verstanden als das Experiment, durch den Blick auf die Popkultur gesellschaftliche Dynamik und damit einhergehende kulturelle Produktionen online greifen zu können. Die Besucher des „Nachtmuseums“ gehören zu einer potentiellen Besuchergruppe aller Ausstellungen des Hauses, die bislang das Museum nicht als Ort für die Jugend der Stadt wahrgenommen haben.
Mit dem „Nachtmuseum“ werden gängige Ausstellungsformate überschritten. Der rote Faden der performativen Installation ist die Popmusik. Musikstile wie HipHop, Techno oder House sind als Ausdruck eines dezidiert urbanen Lebensgefühls von Subkulturen entstanden und bewegen sich immer schon in einem Kontext von Medienkunst und Street Art. Die kreativen Strömungen des Underground werden nun zum Gegenstand musealer Reflexion. Die Konzerte, Partys, Multimedia-Installationen, Performances, Lesungen, Film-Abende, Talk-Runden und DJ-Workshops für Kids bieten einen weit gefächerten Einblick in die Münchner Popkultur.
Das Münchner Erfolgsteam „Der Kongress“ machte es möglich, für das „Nachtmuseum“ innerhalb kürzester Zeit ein hochkarätiges Programm zusammenzustellen. Mit Begeisterung haben sie sich auf den Weg ins Museum gemacht und so kann seit 29. Januar permanent eine für die Aktion im Museum entwickelte Lichtinstallation des gefragten Münchner Grafikers und Designers Mirko Borsche gezeigt werden. Dass Bene und Jakob von der „Schlachthofbronx“ den Weg ins Münchner Stadtmuseum finden, gleicht einer Sensation. Sie sind mit ihrem „Munich Bass“ berühmte Vertreter der Stadt und geben den Daheimgebliebenen nun im „Nachtmuseum“ einen Einblick in ihr Leben fern von München. Es ist aber auch gelungen, der internationalen Vernetzheit der Stadt Rechnung zu tragen und einen der ersten Termine der Tour der Schweizer Sängerin und Musike-

rin Kate Wax für das „Nachtmuseum“ zu buchen. Ihr avantgardistischer Sound wird durch eine Videoinstallation, die die Musik reflektiert, zu einem betörenden Erlebnis. Für dieses Wochenende konnte die grandiose Medienkünstlerin „Betty Mu“ gewonnen werden. Die Spannung auf die Enthüllung ihrer Installation bei der Vernissage am Samstag ist groß. Nächste Woche ist Michaela Melian zu Gast, die ihr Internet-Kunstwerk „Memory Loops“ vorstellt. Für ihr Denkmal mit 300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München wurde sie mit dem Kunstpreis der Stadt München ausgezeichnet. Ihr Bandkollege von der „Freiwilligen Selbstkontrolle“ – 1980 in München gegründet – der Popautor Thomas Meinecke, liest aus seinem Roman, der im Herbst bei Suhrkamp erscheinen wird. Die Augenblicke des intermedialen Zusammenspiels, dessen Echo in den einschlägigen Blogs nachhallt, liefern die Basis einer Kommunikation, die im Münchner Stadtmuseum gebündelt werden soll.
Das Programm:

- Freitag, 4. Februar, 22 bis 5 Uhr (Einlass 21 Uhr):
  Club2> Jeans Team Konzert
  Live von Stage> Jeans Team (Alkomerz/Louisville/Kitty o/Berlin)
  Tracht & Prügel (Jeans Team/Berlin)
  Poenitsch & Jakopic (Blaue Phase/Disco Art Rec/Muc)
  Der Eintritt kostet 12 Euro (Abendkasse 12 Euro)
- Samstag, 5. Februar, Einlass 21 Uhr
  Opening Vernissage
  Video Installation>Betty Mü's Salon
  Der Eintritt kostet 10 Euro (Abendkasse 13 Euro).

Infos zum aktuellen Programm unter *www.stadtmuseum-online.de/aktuell/veranst.htm* und *www.derkongress.com*

Instandsetzung der Straßenbrücke Lerchenauer Straße über den Petuelring

(4.2.2011) In der gestrigen Sitzung des Bauausschusses hat der Stadtrat dem Beginn der Instandsetzungsarbeiten an der Straßenbrücke Lerchenauer Straße über den Petuelring zugestimmt. An der in den Jahren 1968/1969 errichteten Straßenbrücke wurden bei den regelmäßig durchzuführenden Bauwerksprüfungen größere Schäden an der Bauwerksoberfläche festgestellt. Daraufhin wurde ein externer Gutachter mit der vertieften Untersuchung beauftragt, um das Schadensausmaß zu erfassen. Demnach müssen die Fahrbahnabdichtung und der Belag komplett entfernt und erneuert, die geschädigten Betonoberflächen und die Ankerköpfe der Spannglieder saniert werden.

Die Straßenbrücke Lerchenauer Straße wird in zwei Bauphasen unter Aufrechterhaltung aller wichtigen Verkehrsbeziehungen in der Zeit von Februar bis Oktober 2011 instand gesetzt. Die Fußgänger und Fahrradfahrer können den Baustellenbereich jederzeit gefahrlos queren. Die Projektkosten der Instandsetzung betragen 1,7 Millionen Euro.

Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit: Neujahrsempfang im Sozialbürgerhaus Pasing

(4.2.2011) Als Dankeschön an alle ehrenamtlichen Patinnen und Paten, die sich im Münchner Westen in Projekten und für Einzelpersonen und Familien engagieren, haben die Sozialbürgerhausleiterin Pasing, Nicola Kummer, und die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement in Pasing, Erika Überreiter, zum Neujahrsempfang in den Pasinger Rathaussaal eingeladen. Rund 50 Ehrenamtliche sind der Einladung gefolgt.
Das Jahr 2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit, um die Bedeutung des Engagements von Bürgern für Bürger in das allgemeine Bewusstsein zu rücken und zu stärken. Das Engagement in Pasing ist vielfältig: Es reicht vom kostenlosen Gesangsunterricht für Mädchen im Alter von elf bis 17 Jahren oder einer Fußballmannschaft in einer Gemeinschaftsunterkunft bis zu einem Handwerkerservice oder einem Patenprojekt für Schülerinnen und Schüler. Vor vier Jahren sind in den Sozialbürgerhäusern die Stellen für Bürgerschaftliches Engagement geschaffen worden.
Weitere Infos unter *www.muenchen.de/engagement*. Für mehr Infos rund um das Bürgerschaftliche Engagement in Pasing, Obermenzing, Allach, Untermenzing, Aubing, Lochhausen und Langwied steht Erika Überreiter zur Verfügung. Telefonische Sprechzeiten sind Donnerstag und Freitag Vormittag von 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon 2 33-4 64 91 im Sozialbürgerhaus Pasing, Landsberger Straße 486. Bei Erika Überrreiter gibt es für Journalisten auch Fotos vom Neujahrsempfang.

Vortrag „Raumatmosphäre schaffen mit Feng Shui“

(4.2.2011) Farben, Formen und Materialien prägen die Atmosphäre von Räumen – und sind bei der traditionellen chinesischen Wohnlehre Feng Shui entscheidend. Aufgabe von Feng Shui ist es, die Harmonie zwischen Mensch und Umgebung herzustellen. Wie dies funktioniert, Einrichtungsgegenstände sowie Accessoires der Lehre entsprechend platziert werden und welche Farben an die Wände sollten, zeigt Architektin Katharina Crone am Mittwoch, 9. Februar, ab 18 Uhr im Bauzentrum München. Die ausgewogene Gestaltung nach Feng Shui soll zu Gesundheit und Wohlbefinden

beitragen sowie Kraft und Inspiration für den Alltag geben. Der Eintritt ist kostenlos.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto Ãœber die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66 0.

Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im Februar
(4.2.2011) Im Februar lädt die Städtische Sing- und Musikschule wieder zu musikalischen Veranstaltungen ein. Im Festsaal in der Neuberghauser Straße 11 finden vier Konzerte statt:

- Gitarrenabend am Dienstag, 8. Februar, um 19.30 Uhr: Schülerinnen und Schüler der Städtischen Sing- und Musikschule spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Anton Biabelli, Johann Pachelbel und Agustin Barrios-Mangoré.
- Montag, 14. Februar, 19.30 Uhr: Konzert „Bunte Mischung“ unter der Leitung von Bernhard-Ludwig Reiser. Ensembles, Spielkreise, Solistinnen und Solisten der Städtischen Sing- und Musikschule spielen Werke von Jan Ladislav Dusik, Johannes Brahms, Joseph Haydn, Franz Schubert und Antonio Vivaldi.
- Zum vierten Konzert lädt die „Studienvorbereitende Abteilung“ der Städtischen Sing- und Musikschule am Dienstag, 22. Februar, um 19.30 Uhr ein. Unter der Leitung von Hans Peter Pairott musizieren Schülerinnen und Schüler solistisch und in Kammermusikensembles.
- Unter dem Motto „Bunt gemischt“ findet am Donnerstag, 24. Februar, um 19 Uhr ein Keyboardkonzert statt. Die Leitung hat Karin Renner-Kiese.

Im Bürgersaal, Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35, werden zwei Konzerte geboten:

- Dienstag, 15. Februar, 16 Uhr „Fürstenrieder Fasching“: Die Städtische Sing- und Musikschule lädt in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur & Mehr, dem Bezirksausschuss 19 und dem Kulturreferat ein. Chöre, Ensembles, Solistinnen und Solisten bieten unterhaltsame und vergnügliche Musik unter der Leitung von Karl-Wilhelm Agatsy.
- Zum Lehrerkonzert lädt die Städtische Sing- und Musikschule unter der Leitung von Karl-Wilhelm Agatsy in Zusammenarbeit mit Kultur & Mehr, dem Bezirksausschuss 19 und dem Kulturreferat am Donners-

tag, 24. Februar, 19 Uhr, ein. Lehrkräfte der Schule und Gäste spielen Werke für Kammermusikensembles und Soloinstrumente.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen im Festsaal in der Neuberghauser Straße und Bürgersaal Fürstenried-Ost ist frei.

Im Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, findet am Samstag, 19. Februar, um 17.30 Uhr unter dem Motto „Lächeln und Lachen mit Musik" ein Faschingskonzert der Städtischen Sing- und Musikschule statt. Die Gesamtleitung hat Hans Peter Pairott. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 11 Euro, ermäßigt 8 Euro, einschließlich Vorverkaufs- und Systemgebühr. Die Eintrittskarten sind erhältlich über München Ticket GmbH, Glashalle-Gasteig, oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 54 81 81 81 möglich.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"

(4.2.2011) Unter dem Titel „Münchner Maschen" führt Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, am Mittwoch, 9. Februar, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und wird besonders auf die Mode und die Textilien eingehen. Unter anderem erzählt eine feuerrote Brandfahne von 1762 von der Zeit, als ein Feuerwehreinsatz noch nicht über Funk lief. Der originale Hausmantel von Ludwig I. widerlegt die Meinung, dass Könige immer gut gekleidet sind. Eine elegante Damenrobe von 1890 bestätigt, dass die Frauen damals nicht viel Luft zum Atmen hatten und die berühmte Jugendstilstickerei von Hermann Obrist verrät, warum aus den „Alpenveilchen" der „Peitschenhieb" wurde. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 3. Februar

(4.2.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 3. Februar:

Einsatzzahlen:
Personal: 192 Fahrzeuge: 129
Streuguteinsatz:
Salz: 88,3 t Splitt: 49,5 t
Kosten des Einsatztages: 119.317,96 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 15
Bisherige Einsatztage: 80
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 17.736.382,56 Euro

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 8. Februar

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 10. Februar

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 4. Februar 2011

Wie geht es mit dem Bognerhof weiter?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Welche Auswirkungen hat der Wegfall der Lohnsteuerkarten auf die Personalkosten?
Anfrage Stadträte Dr. Jörg Hoffmann und Dr. Michael Mattar (FDP)

Bericht zur Zukunft der MVG
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Aus „Stuttgart21“ lernen –Transparenz, Diskussionsveranstaltungen und Bürgerentscheide bei kontroversen Bauvorhaben
Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
04.02.11

Wie geht es mit dem Bognerhof weiter?

Ursprünglich wollte die Sozialstation Berg am Laim/Trudering im historischen Bognerhof im Herzen von Trudering ein Alten- und Service Zentrum errichten. Diese Pläne zerschlugen sich bereits im Jahr 2000 vor allem aus finanziellen Gründen. Auch alle weiteren Bemühungen, dort ein Wohnprojekt für Truderinger Senioren zu eröffnen, scheiterten letztlich an einer gesicherten Finanzierung.

Im Sommer 2008 hat ein privater Investor das Anwesen erworben um dort eine Kinderbetreuungseinrichtung für bis zu 100 Kinder zu schaffen. Seit dieser Zeit ist wiederum, zumindest dem Anschein nach, nichts passiert – das denkmalgeschützte Ensemble verfällt zusehends und befindet sich in einem schlechten Zustand.

Ich frage deshalb:

1. Welche konkreten Planungen für den Bognerhof werden derzeit verfolgt? Ist die Einrichtung eines Kinderhauses für ca. 100 Kinder noch aktuell?

2. Wann ist ggf. mit dem Beginn von Umbau – bzw. Sanierungsarbeiten zu rechnen und wann wird die Fertigstellung sein?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

Dr. Michael Mattar - Dr. Jörg Hoffmann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

04.02.2011

Schriftliche Anfrage
Welche Auswirkungen hat der Wegfall der Lohnsteuerkarten auf die Personalkosten?

Für das Jahr 2010 wurden bereits im Herbst 2009 die letzten Lohnsteuerkarten auf bedrucktem, buntem Karton von den Gemeinden an die Steuerpflichtigen verschickt. Die Lohnsteuerkarte 2010 gilt auch für das Jahr 2011. Personen, die keine Lohnsteuerkarte 2011 besitzen, erhalten eine Ersatzbescheinigung vom Finanzamt.

Alle Änderungen (mit Ausnahme des Kinderfreibetrags bei der Geburt), die sich im Jahr 2011 auf der Lohnsteuerkarte ergeben, werden nun vom Finanzamt und nicht mehr von der Gemeinde eingetragen. Dies gilt insbesondere für den Wechsel der Lohnsteuerklasse, der bislang von den Gemeinden eingetragen wurde.

Ab 2012 findet der Lohnsteuerabzug durch die ELSTAM (elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale) statt, die vom Finanzamt verwaltet werden. Die Meldedaten der Gemeinde werden dann automatisiert an das Finanzamt übertragen und dort für Zwecke des Lohnsteuerabzugs weiterbearbeitet.

Durch diese Änderung kommt es im Kreisverwaltungsreferat zu einer erheblichen Arbeitsentlastung.

Wir fragen daher den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wie wirkt sich der Wegfall der Betreuung der Lohnsteuerkarten sowie der dadurch bedingte Wegfall staatlicher Finanzmittel auf die Lohn- und Personalkosten aus?
2. Was passiert mit den in diesem Bereich frei werdenden Stellen? Werden diese vom Kreisverwaltungsreferat zurückgegeben?
3. Wie wird der Vorgang „Wegfall der Verantwortung für die Lohnsteuerkarten“ in den Haushalten 2010, 2011 und 2012 insgesamt berücksichtigt?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

FDP-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644, 233 92645
E-Mail: fdp@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 04.02.11

Antrag: Bericht zur Zukunft der MVG

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein Bericht über die mittel- und langfristigen betriebswirtschaftlichen Planungen (Wirtschaftsplan) der MVG vorgelegt. Der Bericht soll die folgenden Informationen beinhalten:

1. Die aktuelle wirtschaftliche Situation der MVG.
2. Die aktuelle EU-Rechtslage bei der Vergabe von Ausschreibungen im öffentlichen Nahverkehr.
3. Wie die MVG sich künftig, unter den neuen Konkurrenzbedingungen, aufstellen will, und wie sie die EU-Normen in ihre betriebswirtschaftlichen Planungen mit ein bezieht.
4. Eine Darlegung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für das Personal (Übernahme der Führerschein-Auffrischungskurse und der Führerscheinkosten bei Ersterwerb).
5. Welche Alternativen es zu der Gründung einer Billigtarif-Tochter gibt.
6. Eine Darlegung und Begründung der Kostenersparnis bei einer eventuellen Gründung einer Billigtarif-Tochter (Personalkosten).
7. Wie sich die Ausbildungszahlen bei der MVG (vor allem bei den U-Bahn- und Busfahrern) entwickelt haben und wie viele der Auszubildenden nach ihrem Abschluss bei der MVG bleiben.
8. Die aktuelle und tendenzielle Arbeitsmarktsituation von Fachkräften (U-Bahn- und Busfahrern, einschließlich der Alterszusammensetzung der Fahrer) insgesamt und welche Folgen sich bei MVG langfristig ergeben, wenn sie zukünftig billigere Löhne zahlt bzw. die SWM eine Billigtarif-Tochter gründet. Dabei soll auch auf die Folgen für die Mobilität der Bürger eingegangen werden.
9. Eine Darlegung der Personalplanung und Personalpolitik (mittel- und langfristig).

Stadtrat: Orhan Akman•
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich
Bürozeiten: Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

Begründung:
Die EU-Norm für den Personennahverkehr hat für die Beschäftigten weitreichende ökonomische Folgen. Alle fünf Jahre müssen sie eine Nachprüfung ablegen und diese meist selbst zahlen. Auch die Kosten für den Erwerb eines Führerscheins, der zum Transport von Personen befähigt, werden nicht mehr von den Arbeitsämtern übernommen.

Wenn die MVG nun die Löhne künftig senkt oder die SWM eine Billigtarif-Tochter für den Personenverkehr gründet, lohnt es sich für die Fahrer bei den ganzen Kosten, die ihnen entstehen, nicht mehr im öffentlichen Nahverkehr zu arbeiten. Sie werden sich einen Arbeitgeber im privaten Bereich suchen. Auch die Auszubildenden wird die MVG nach ihrem Abschluss nicht lange halten können. Dies muss bei der betriebswirtschaftlichen Planung berücksichtigt werden, wenn die MVG nicht nur kurzfristig profitabler werden, sondern auf lange Sicht Konkurrenzfähig bleiben will.

Da momentan ein Drittel der Führerscheininhaber der Kategorie D über 50 Jahre alt ist, die Bundeswehr schon seit langem nicht mehr ausbildet und die Kosten für die Ausbildung mit den neuen Regelungen beachtlich gestiegen sind, ist ein Mangel an entsprechend qualifizierten Personal in absehbarer Zeit vorstellbar. Auf dem Arbeitsmarkt für LKW-Fahrer, für die die Anforderungen ähnlich erhöht wurden, ist diese Entwicklung bereits sichtbar.

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Tobias Ruff, Marienplatz 8, Zi. 174, 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

03. Februar 2011

Antrag:

Aus „Stuttgart21" lernen – Transparenz, Diskussionsveranstaltungen und Bürgerentscheide bei kontroversen Bauvorhaben

Rotgrüne Politiker aus ganz Deutschland setzen sich für mehr Demokratie beim Bahnhofs-Umbau „Stuttgart21" ein. Dieselben Prinzipien sollen nun auch im rotgrün regierten München angewandt werden:

Bei allen absehbar kontroversen (größeren) Bauvorhaben in München gibt die Landeshauptstadt die relevanten Akten – lange vor Projektbeginn – frei und präsentiert sie in einem eigens eingerichteten Internetauftritt.
Darin sollen zudem Gegner und Befürworter gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihre Sicht der Dinge darzustellen. Zum gleichen Zweck richtet die Stadt München künftig auch – je nach Bürgerbedarf – mehrere Diskussions-veranstaltungen aus.

Sofern die Diskussion erkennbar nicht zu einer Befriedung führt, initiiert der Stadtrat aus eigenem Antrieb einen Bürgerentscheid (Ratsbegehren) über das Bauprojekt und richtet sich nach dem Ergebnis.

Begründung:
Transparenz, Teilhabe, Diskussion, Mitbestimmung und Demokratie dürfen keine leeren Schlagworte sein, die man nur dann gebraucht, wenn sie gerade in den tagespolitischen Kram passen.
Stattdessen müssen sie wieder die Basis der Politik werden.

Die Stadt München kann von den Lehren aus „Stuttgart 21" nur profitieren und darf sich diesem neuen demokratischen Denken nicht verschließen.

Tobias Ruff
Stadtrat

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Dipl.-Forstingenieur Tobias Ruff, Stadtrat
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 174
D-80331 München
Telefon 0 89 / 12 30 55 87
t.ruff@oedp-muenchen.de
www.oedp-muenchen.de